

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 35 (1942)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Es leuchtet wie Schnee auf den Bergen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

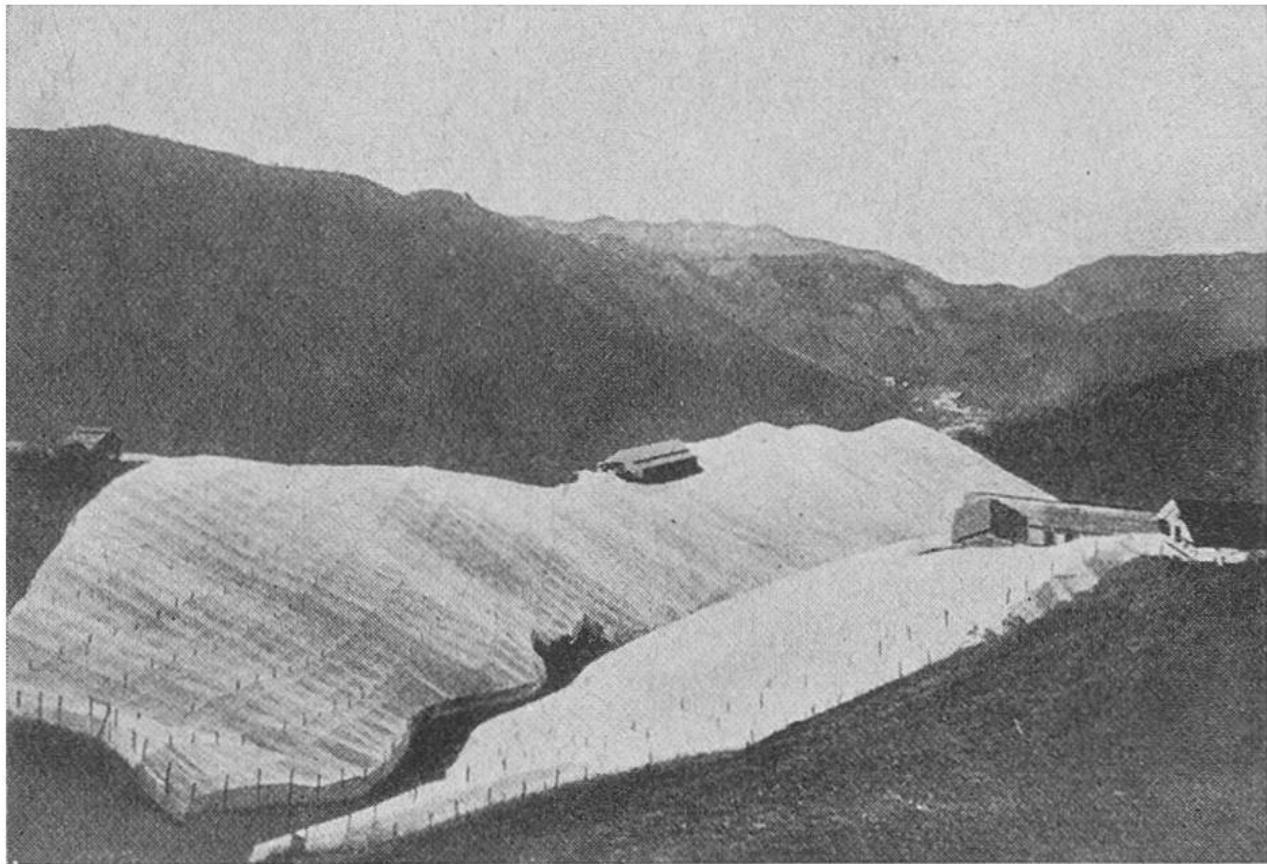
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ES LEUCHTET WIE SCHNEE AUF DEN BERGEN.

Wer denkt beim Betrachten des oben stehenden Bildes nicht an eine heimatliche Schneelandschaft und an schöne Abfahrten für den Skifahrer? Doch, was ist das? Der Vordergrund und auch die hohen Bergkämme sind ja schneefrei; wie ist das möglich? — Unser Bild stellt nicht verschneite Hügel, sondern eine Tabakpflanzung auf der Insel Portorico dar. Während Havannatabak der Insel Cuba in der ganzen Welt berühmt und begehrt ist, hat man von dem „Rauchkraut“ von Portorico wenig gehört. Auch es wächst in dem heißen, feuchten Klima der Grossen Antillen, aber es wurde meist nur zu Pfeifentabak verarbeitet. Erst seitdem die Pflanzer dem Tabak die gleiche Pflege wie auf Cuba und Sumatra angedeihen lassen, wird auch eine erstklassige Qualität erzeugt. Um einen hellen, milden Tabak, wie ihn der Handel verlangt, zu erhalten, müssen die Tabakpflanzen vor den versengenden Sonnenstrahlen geschützt werden. Zu diesem Zweck und auch zum Schutz vor dem oft mit tropischem Ungestüm niederprasselnden Gewitterregen werden riesige



Eine Tabakpflanzung auf der Insel Cuba.

Plantagen mit einem etwa 3 m hohen Zelt überdeckt. Es bedeutet dies eine gewaltige Arbeit; doch sie lohnt sich reichlich durch die bessern Preise, die für den Tabak erzielt werden. Auch das sorgfältige Ernten der Blätter, das Trocknen und die Beeinflussung der stets eintretenden Gärung durch entsprechende Luftzufuhr sind sehr wichtig, um eine milde, aromareiche Qualität zu erhalten.

Der Tabak ist zu einem der bedeutendsten Handelsartikel geworden. Die Welternte an Rohtabak beträgt durchschnittlich im Jahr etwa 12 Millionen Doppelzentner, davon produzieren die Vereinigten Staaten von Nordamerika allein etwa 8 Millionen. In der Schweiz hat besonders in den letzten Jahrzehnten die tabakverarbeitende Industrie grosse Bedeutung erlangt. Leider muss fast aller Tabak aus überseesischen Ländern eingeführt werden. Dies bringt bei den hohen Zöllen dem Staate eine sehr beträchtliche Einnahme. — Obwohl die Schweiz im Tal der Broye von Moudon abwärts bis zum Murtensee und im Kanton Freiburg prächtig ge-

deihende Tabakpflanzungen besitzt, spielt das für unsere Industrie nur eine unbedeutende Rolle. Der Tabak ist nicht mal gut genug für die in der Schweiz so viel gerauchten Stumpen; er wird meist zu billigem Pfeifentabak verarbeitet. Daran ist das wenig sorgfältige Trocknen und Überwintern unter den Vordächern der Bauernhäuser schuld. Durch Wind und Wetter leiden die Blätter allzusehr; sie werden schadhaft, spröde und verlieren zuviel von ihrem Aroma. Die schweizerische Genossenschaft „Pro Tabacco“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die an und für sich lohnende schweizerische Tabakkultur zu verbessern. Sie erstellt auf eigene Rechnung zahlreiche Trockenschuppen und stellt sie den Pflanzern gegen eine jährliche kleine Abgabe zur Verfügung. Der für die bessere Qualität erzielte höhere Preis wird es erlauben, dass die Tabakbauern leicht die Abzahlung leisten können und innert weniger Jahre Besitzer des Schuppens werden. Diese Bauten haben den Vorteil, die Blätter besser zu schützen und durch entsprechende Lüftung die Gärung in gewünschter Weise vor sich gehen zu lassen.

Der Tabak ist ein auf der ganzen Welt geschätztes Genussmittel; es ist aber nicht bestritten, dass bei Missbrauch eine arge Schädigung der Gesundheit eintreten kann. Jugendliche, deren Körper sich noch im Wachstum befindet, sollten sich unbedingt des Tabakrauchens enthalten. Viele bekannte, erwachsene Sportsleute tun dies auch, besonders während des Trainings, weil sie wissen, dass sie nur dann zu einer Höchstleistung fähig sind.

Eine Schreibmaschine mit über 3000 Tasten in Japan; ihre Walze läuft anders als bei unsren Schreibmaschinen, da in Japan von unten nach oben und von rechts nach links geschrieben wird. Die tastenreiche Maschine dient aber bloss zur Erledigung gewöhnlicher Handelskorrespondenz. Für wissenschaftliche Werke wären mindestens 10000 Tasten erforderlich. Aus diesem Grunde gibt es in Japan auch noch keine Setzmaschinen für Zeitungen. Im ganzen kennt die chinesische Schrift, die im 5. Jahrhundert von den Japanern übernommen und bis zum heutigen Tage beibehalten wurde, nicht weniger als 50000 Zeichen.